

Haushaltsrede der „Freien Wähler“ Bad Schönborn, 30.06.2020 Ulrich Haßfeld

Sehr geehrter BM Hüge,
sehr geehrte Damen und Herren,
ein besonderer Haushaltsplan liegt vor uns, den es heute zu beschließen gilt. Besonders deshalb, weil wir noch nie so spät im laufenden Jahr den Haushalt beschlossen haben, besonders deshalb, weil auch wir hier in Bad Schönborn mit der weltweiten Corona-Pandemie zu kämpfen haben und wir die Auswirkungen deutlich spüren und weiterhin spüren werden. Verglichen mit dem „Vor-Corona-Haushaltsentwurf“ hat sich das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit um **2.452.800 EUR** verschlechtert, im Investitionshaushalt geben wir **2.139.100 EUR** mehr aus – trotz einiger Einsparungen, die in diesen Zahlen schon enthalten sind. Insgesamt hat uns die Krise bislang also **4.591.900 EUR** gekostet. Außerdem stecken im Haushalt noch viele Unsicherheiten. Wir wissen nicht, ob und ggf. in welcher Höhe uns Land und Bund in einigen Bereichen finanziell unterstützen werden. Wir wissen nicht, wie viele Einnahmen uns wegbrechen werden, z. B. Gewerbesteuer, Zuweisungen des Landes etc. Wir wissen nicht, wie sich die Ausgabenseite entwickeln wird. So steht z.B. die Gemeinde noch in der Pflicht, 30 Geflüchtete zur Anschlussunterbringung aufzunehmen, derzeit ist aber noch keine Zuweisung seitens des Landkreises erfolgt.

Ein weiteres Beispiel für die Ungewissheit auf der Ausgabenseite sind die Kosten für die Wiedereröffnung und den Betrieb des Badesees. Dieser wird vorerst nicht mehr als Badensee mit Eintrittspreisen betrieben, sondern als offene Badestelle. Die Gründe hierfür sind nur z.T. Corona-bedingt. Seit fast einem Jahr war die Verwaltung nicht fähig, mit dem seit 23 Jahren bewährten Betreiber einen für beide Seiten tragfähigen Pachtvertrag zu vereinbaren. Wir freuen uns, dass für Bad Schönborn ab dem 1.7. der Badebetrieb wieder losgehen wird. Aber wir haben den Ausfall der Pacht zu beklagen und zusätzlich einen nicht unerheblichen Aufwand für Reinigung und Sicherheitsdienste aufzubringen. Somit kostet das die Gemeinde für die noch verbleibende Badesaison ca. **40 000 EUR**. Die Liste ließe sich fortführen, aber in Anbetracht der festgelegten Redezeit verzichte ich darauf.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir können uns keine großen Investitionen leisten. Das meiste Geld wird für Pflichtaufgaben der Gemeinde gebraucht – denken Sie an Kindergärten, Schulen, Ganztagesbetreuung, evtl. Ferienbetreuung, Jugendmusikschule, Instandhaltungen von Straßen und Gebäuden, sowie Erhaltung und Reparatur der Wasser-

und Abwassernetze. Nicht zu vergessen auch noch das laufende Projekt der Kurparksanierung.

Noch schlimmer wäre die Situation, wenn wir in den letzten Jahren nicht sparsam gewirtschaftet hätten. Somit können wir jetzt unsere Rücklagen einbringen und müssen nicht gleich in eine enorme Verschuldung gehen. Die „Freien Wähler“ haben sich schon immer für eine sparsame Haushaltsführung ausgesprochen und wir sind froh, dass die Haushaltsberatungen der letzten Jahre nicht in Schulden machen („weil ja die Zinsen so günstig sind“) ausgeartet sind. Manche Kollegen sprechen hier von „Kaputtsparen“ und enormem Investitionsstau. Wir möchten unseren Kindern und Kindeskindern keine Schuldenberge hinterlassen. Ich möchte mir nicht vorstellen was wir heute tun würden, wären wir schon mit ein paar Millionen Schulden ins Jahr 2020 gestartet. Nicht alles Wünschenswerte ist finanzierbar, schon gar nicht in der derzeitigen unsicheren Situation. Insgesamt klafft im Haushalt nach Einsparmaßnahmen immer noch ein Loch von ca.

10.182.000 EUR. Dieses wird durch eine Rücklagenentnahme von ca. **6.026.400 EUR** und eine Kreditaufnahme von ca. **4.155.600 EUR** gestopft. Wir sind froh, dass die Gemeinde so hohe Rücklagen hatte. Die „Freien Wähler“ tragen die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sparmaßnahmen alle mit, in der Hoffnung, dass wir in den folgenden Jahren ja das eine oder andere Projekt nachholen können. Zu nennen wäre z.B. die Fuß- und Radwegbrücke in der Eichendorffstraße in Mingolsheim oder auch der WC-Anbau an die Kraichgauhalle in Langenbrücken. Nicht richtig finden wir derzeit die Einrichtung eines Waldkindergartens, da dieser schon vor der Corona-Pandemie nur mit großen finanziellen Bedenken unsererseits im Rat beschlossen wurde.

Meine Damen und Herren, es gibt auch Positives zu berichten. Es ist ja nicht so, dass die Gemeinde in den letzten Jahren nichts investiert hätte. Trotz aller Sparmaßnahmen werden begonnene Projekte fertiggestellt. Hier wären zu nennen: Sanierung Ortskern Langenbrücken, Sanierung und Gehwegausbau K 3576, Kurpark Mingolsheim, Erweiterung der Realschule, Erschließung des Gewerbegebietes „Im Sand“, Ausbau Breitbandnetz sowie Sanierung von Spielplätzen. Dies zeigt, der Vorwurf des „Kaputtsparens“ geht vollkommen ins Leere. Würdigen wir also das bisher Erreichte und fordern auch nur das finanziell Machbare!

Die „Freien Wähler“ versuchen nun schon mehr als 10 Jahre Mittel zur Sanierung der Franz-Josef-Mone-Schule bereitzustellen. Es freut uns daher besonders, dass dieses Jahr unser Antrag angenommen wurde, eine Planungsrate zur thermischen Sanierung der Schule in den Haushalt einzustellen. In den Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 wurde dies noch mit den Stimmen der SPD abgelehnt. Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen der SPD für die diesjährige Unterstützung unseres Antrags. Auch thermische Sanierungen sind aktiver Umweltschutz, nicht nur Radwegebau und Photovoltaikanlagen. Und vielleicht gelingt es ja auch, unsere Schönbornhalle zu sanieren statt abzureißen – auch das ist aktiver Klimaschutz. Die „Freien Wähler“ werden sich dafür einsetzen.

Vorsitzende: Silvia Becker, Badstr. 88, 76669 Bad Schönborn

Stv. Vorsitzende: Regina Polley, Brahmstr. 27a, 76669 Bad Schönborn

Internet: www.fwbadschoenborn.de

Facebook: <https://www.facebook.com/fwbadschoenborn>

E-Mail: info@fwbadschoenborn.de

Vereinsregister: Amtsgericht Mannheim, VR 203 503

Bankverbindung: Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG, IBAN DE25 6639 1600 0002 1285 00

Unsere größte Ausgabe will ich Ihnen zum Schluss meiner Rede erläutern. Wie Sie sicher schon auf Seite drei des Amtsblattes gelesen haben, muss die Gemeinde Bad Schönborn unserem Thermarium finanziell unter die Arme greifen. Die „Freien Wähler“ stehen voll hinter dieser Maßnahme. Leider haben Heilbäder in Baden Württemberg bis jetzt keinen Landeszuschuss für Einnahmeausfälle wegen der Corona-Pandemie erhalten. Wie Sie sicher alle wissen, trägt unser Thermarium enorm zur Wirtschaftskraft der Gemeinde bei. Es bietet vielen Bad Schönborner Bürgern einen direkten oder indirekten Arbeitsplatz. Was wäre Bad Schönborn ohne Therme? Das Thermarium ist die Marke und die touristische Attraktivität von Bad Schönborn – ja sogar der erst vor kurzem verliehene Titel „Staatlich anerkanntes Soleheilbad“ wäre gleich wieder weg, hätten wir kein Thermarium mehr. Unser Heilbad mit Trainingszentrum, Totes-Meer Salzgrotte, Saunalandschaft und Physioabteilung konnte sich in den letzten Jahren in der Bäderwelt nicht nur in Baden Württemberg sondern im gesamten Bundesgebiet behaupten. Das Konzept ist tragfähig und gut. Das Thermarium ist nur durch die Pandemie in diese missliche Lage geraten, umso mehr glauben die „Freien Wähler“ an die Zukunft unseres Heilbades. Meine Damen und Herren, ich möchte es nicht versäumen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, allen voran Herrn Sturm von der Finanzverwaltung für die viele Arbeit, die im Haushaltsplan steckt, zu danken. Die „Freien Wähler werden dem vorliegenden Haushaltsplan, dem Stellenplan, dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung und dem Plan der Oberbayrischen Waisenstiftung zustimmen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrich Haßfeld
(Fraktionsvorsitzender)